



ABFALLVERMEIDUNG

in der österreichischen Hotellerie

Leitfaden für weniger Müll
im operativen Hotelbetrieb

refuse
reduce
reuse



JEDER SCHRITT ZÄHLT



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

ÖSTERREICHISCHE HOTELIERVEREINIGUNG | Hofburg, A-1010 Wien

T: +43 1 5330952 | office@oehv.at | www.oehv.at

www.facebook.com/hotelierversammlung

Vertreten durch: Dr. Markus Gratzner, ÖHV-Generalsekretär

Koordination: Mag. Maria Wottawa

Dieser Leitfaden wurde erstellt im Rahmen eines gemeinsamen Projektes von:

- Universität für Bodenkultur, Institut für Abfallwirtschaft
- Zero Waste Austria
- Österreichische Hotelierversammlung

Für den Inhalt verantwortlich:

Zero Waste Austria, Verein zur Schonung von Ressourcen

Markhofgasse 19 | 1030 Wien

office@zerowasteaustria.at | www.zerowasteaustria.at

Design:

Birgit Rieger | www.br-design.at

Herzlichen Dank für die Unterstützung:



Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung der Ersteller zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jede Haftung wird ausgeschlossen. Die Österreichische Hotelierversammlung hat die Nutzungsrechte zur Veröffentlichung dieser Publikation. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen bei der ÖHV.

INHALT

1. Einleitende Worte	4
2. Abfallvermeidung nach Hotelbereichen	5
2.1 Buchung und Empfang	5
2.2 Lobby und allgemeine Bereiche	9
2.3 Gästezimmer	13
2.4 Badezimmer und Wellness	24
2.5 Seminarbereich	30
2.6 Küche	35
2.7 Frühstücksbuffet	38
2.8 Bar	41
2.9 Betriebsinterne Prozesse	45
3. Zusatztipps	47
4. Schlusswort	49
Anhang	50

1. Einleitende Worte

Umweltschutz ist in aller Munde. Doch wie kann Umweltschutz tatsächlich praktisch gelebt werden? Und welchen Stellenwert haben Hotels dabei?

Der vorliegende Leitfaden zur Abfallvermeidung in der österreichischen Hotellerie will ganz ohne erhobenen Zeigefinger Lösungsmöglichkeiten und Erfahrungsberichte zur Müllvermeidung vorstellen. Wichtig dabei ist, dass sich die Maßnahmen bereits in einigen Hotels praktisch bewährt haben.

Nutzen auch Sie die Chance, Ihren umweltfreundlichen Einfluss auf ProduzentInnen, LieferantInnen und Gäste wirken zu lassen.

Große Teile der Bevölkerung sind mittlerweile durch die breite mediale Berichterstattung, die Fridays-for-Future-Bewegung und eigene Erfahrungen auf Themen wie Klimaerwärmung und Plastikmüll im Meer sensibilisiert und honorieren entgegenwirkende Maßnahmen.

Nachhaltiges Wirtschaften ist aber nicht alleine aus Wohlwollen das Gebot der Stunde, sondern auch ökonomisch sinnvoll. Um das deutlich zu machen, zeigen viele Rechenbeispiele im Leitfaden, wie durch Umweltschutzmaßnahmen nicht nur Abfall, sondern auch Geld eingespart werden kann.

Ein wirksames Controllinginstrument des betrieblichen Abfallmanagements stellt das Abfallwirtschaftskonzept dar. Hier können alle relevanten Abfalldaten, Rechtsvorschriften, Verantwortlichen und geplante Optimierungen übersichtlich dokumentiert werden.

Wir haben festgestellt, dass drei Schritte maßgeblich dazu beitragen, erfolgreich Abfall zu vermeiden und die Umwelt zu schützen:

1. Binden Sie Ihre MitarbeiterInnen in die Umstellungsprozesse mit ein und überlegen Sie gemeinsam, welche Optimierungen in Ihrem Betrieb Sinn machen. Rechnen Sie die Möglichkeiten durch.
2. Gehen Sie Schritt für Schritt vor und nehmen Sie sich einen Hotelbereich nach dem anderen vor.
3. Setzen Sie sich Ziele und kommunizieren Sie diese im Team und an die Gäste.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Durchblättern des Leitfadens und hoffen, Ihnen möglichst viel neuen Input zur Müllvermeidung näherzubringen!

2. Abfallvermeidung nach Hotelbereichen

2.1 Buchung und Empfang

Im Empfangsbereich fällt Abfall vor allem in Form von Altpapier an. Mit kleinen Optimierungen können hier große Mengen an Papier eingespart werden.

So genießen Sie nicht nur den Vorteil, dass weniger Abfall entsorgt werden muss; es können zudem die Beschaffungskosten reduziert werden. Beides reduziert zusätzlich den Arbeitszeitaufwand Ihrer Mitarbeiter.

Digitale Verwaltung von Buchungen und Reservierungen

Die Abfallproduktion Ihres Gastes beginnt schon vor der Reise: Bitten Sie den Gast, keine unnötigen E-Mails auszudrucken. Darauf kann schon mittels kleiner Anpassung in der Signatur ausreichend hingewiesen werden. (Foto Think before you print sowie Link zur Datei im Anhang.)

Weisen Sie mittels Text oder Symbolen darauf hin, nur notwendige Dokumente auszudrucken.



Elektronische Buchung und check-in

Auch die Direktbuchung online bietet nicht nur einen ökonomischen und ökologischen Mehrwert, sondern auch Zeitersparnis für Gast und Rezeptionsteam. Gäste geben ihre persönlichen Daten direkt ins System ein und autorisieren Zahlungen bzw. leisten An- oder Vorauszahlungen online. Eventuell bekommt der Gast z.B. im Anschluss einen QR-Code, der beim Anreisetag an der Rezeption gescannt wird und kann nach einer elektronischen Unterschrift am digitalen Gästeverzeichnisblatt direkt und ohne unnötigen Abfall zu produzieren sein Zimmer beziehen.

E-Rechnung statt Rechnungen in Briefform

Der Versand von PDF-Rechnungen oder gar E-Rechnungen per E-Mail ist eine zeitgemäße und abfallfreie Alternative zur Rechnung in Papierform. Nicht nur können durch E-Rechnungen Rohstoffe eingespart werden, auch der Arbeitsaufwand kann durch ein optimales elektronisches Rechnungswesen reduziert werden.

Mehr Infos dazu finden Sie auf der [Homepage der österreichischen Wirtschaftskammer](#).

BEST PRACTICE BEISPIELE

Im Hotel Sans Souci in Wien wird die papierlose Reservierung bereits gelebt. Im Schnitt spart das Hotel durch die Umstellung 16.000-20.000 Blatt Papier im Jahr. Florian Pitzer gibt darüber Einblicke im [Video](#).



Papierlose Reservierung im Hotel Sans Souci Wien

„Der elektronische Meldeschein ist ressourcenschonend, da er Papier, Druck und Lagerkosten sowie Zeit einspart. Rechnungen schicken wir grundsätzlich automatisiert per Mail!“

Benedikt Komarek, Hotel Schani Wien

Persönliche Beratung statt gedrucktem Informationsmaterial

Mittels persönlicher Beratung können Sie herausfinden, welche Interessen Ihr Gast hat, und ihm zielgerichtete Informationen bezüglich Veranstaltungstipps oder Restaurants ausgeben, abgestimmt auf die individuellen Vorlieben.

Eine abfallvermeidende Alternative zu Flyern könnte auch eine Form des wöchentlich aktualisierten Newsletters via E-Mail mit Veranstaltungstipps in der Umgebung darstellen. Mit diesen Geheimtipps fühlt sich der Gast noch stärker mit Ihrem Hotel verbunden. Vor allem junge Menschen bevorzugen es oft, Informationen direkt auf dem Smartphone abzurufen.

Um die Arbeitsintensität des Newsletters zu minimieren, greifen Sie auf gängige (Online-) Medien zurück, die Veranstaltungslisten oder Tipps und Tricks rund um den Ort bieten. So brauchen Sie nur ein Template, das sich in wenigen Schritten aktualisieren lässt.

Sie können auch auf Ihrer Website eine Seite einrichten, die über Aktivitäten und Restaurant-Tipps informiert, und den Gast dahin verweisen.

Erfolgreiche Buchungsplattformen schicken bereits kurz vor Urlaubsantritt E-Mails mit Tipps zum Erkunden der Umgebung aus. Tipps zu solchen Veranstaltungsplattformen finden Sie im Anhang.

Ausgabe von elektronischen Stadtplänen statt Papierplänen

Auch wenn sich einige Gäste über einen Stadtplan freuen, brauchen nicht alle ein Papierexemplar. Erklären Sie Ihrem Gast, wie er einen Offline-Umgebungsplan auf seinem Smartphone downloaden kann, und sparen Sie dabei Entsorgungskosten von Altpapier.

Schicken Sie alle diese Informationen gleich beim Versenden der Buchungsbestätigung mit, fühlt sich der Gast in sicheren Händen und findet so schon einfacher zu Ihrem Hotel.

Eine weitere Möglichkeit, Altpapier zu vermeiden, Zeit zu sparen und dem Gast die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs so einfach wie möglich zu machen, ist es, darauf hinzuweisen, wie Tickets für öffentliche Verkehrsmittel über das Smartphone bezogen werden können. Einige Links zu den entsprechenden Apps finden Sie im Anhang.

Tagespost in gesammelter oder elektronischer Form statt einzeln gedruckt

Alternativ zur Tagespost in Papierform mit Informationen zum Menüplan und aktuellem Tagesprogramm gibt es die Möglichkeit, eine Wochenpost zu entwerfen und täglich wechselnde Informationen auf Tafeln oder Bildschirmen anzuzeigen.

Eine weitere Möglichkeit, Gäste über tagesrelevante Inhalte und Angebote zu informieren, ist der Einsatz von einer eigenen Hotel-App für das Smartphone, Tablet oder den Fernseher. In einigen Hotels werden extra Tablets mit diesen Informationen zur Verfügung gestellt.

TIPP

Eine gute Tablet-Lösung liefert zum Beispiel der SuitePad, aber auch andere Formen von Tablets können ganz einfach dafür umfunktioniert werden. Zusätzlich zur papierlosen Gästemappe und der Möglichkeit, täglich digital zu informieren, kann u. a. die Option geboten werden, dass Gäste die Zimmerreinigung abbestellen können und dafür einen individuell vom Hotel bestimmten Benefit erhalten.

RECHENBEISPIEL

Ausgehend von einem Hotel mit 150 Gästen pro Tag

Buchungen + Rechnung: 2 Seiten pro Gast

Infomaterial: 1 Seite pro Gast

Stadtpläne: 1 Seite pro Gast

Tagespost: 1 Seite pro Tag

→ 5 Seiten pro Gast und Tag

→ 750 Seiten pro Tag (gesamt)

→ 273.750 Seiten pro Jahr bei Stärke (mindestens) 80 g/qm und 5 g pro Blatt =

1.368 Tonnen Altpapier pro Jahr

= Ersparnis 3.803 Euro pro Jahr

(9.198 Euro Beschaffungskosten + 4.320 Euro Entsorgungskosten)

Beschaffungskosten (Kosten pro 500 Stk Packung rund 3 Euro): 1.643 Euro

Entsorgungskosten (Kosten pro Entleerung 1.100-Liter-Tonne mit Füllgewicht – gepresst von 80 kg)

= 18 Entleerungen (Annahme: Kosten pro Entleerung 120 Euro) = 2.160 Euro

2.2 Lobby und allgemeine Bereiche

Auch für die Lobby und andere allgemeine Bereiche, in denen sich Ihre Gäste aufhalten und wohlfühlen sollen, haben wir einige Ideen zur Abfallvermeidung gesammelt.

Abfüllen von Wasser in Karaffen und Trinkgläsern statt Wasserspendern mit Einwegbechern

Gerade nach einer langen Reise oder einer ausgiebigen Shopping- oder Wandertour freuen sich Gäste über ein erfrischendes Glas Wasser direkt in der Lobby. Wasserkaraffen mit Früchten, Kräutern oder Steinen sehen hochwertig aus und machen noch mehr Lust, den Durst direkt vor Ort zu stillen. Sie sind eine einfache und kostengünstige Möglichkeit, ein abfallfreies Getränk anzubieten.

BEST PRACTICE BEISPIEL

Das Boutiquehotel Stadthalle stellt Wasserkaraffen im Foyer bereit, während im Hotel Schani Wien eine Wiener-Hochquellwasser-Zapfstelle im Restaurant für die Gäste angeboten wird.



Wasserkaraffen mit frischen Früchten in der Lobby des Boutiquehotel Stadthalle sind ein echter Hingucker und sparen dabei auch noch Einwegverpackungen.



Im Hotel Schani Wien gibt es eine eigene Bassena, bei der sich Gäste ganz unkompliziert an frischem Wiener Hochquellwasser bedienen können.

RECHENBEISPIEL

Täglich trinken 30 Gäste aus Einweg-Kunststoffbechern in der Lobby:

$30 \times 365 = 10.950$ Becher pro Jahr

Beschaffungskosten: bei Kosten von 0,07 Euro pro Becher = 766,50 Euro pro Jahr

Statt der Einwegbecher werden Gläser verwendet, die bereits im Hotel vorhanden sind.

EXKURS

Im Frühjahr 2019 trat die EU-Einwegkunststoffrichtlinie in Kraft (auch Single-Use Plastics Directive, SUP). Ziel der Richtlinie ist der Schutz der Meere, Vermeidung von Littering und Förderung der Kreislaufwirtschaft. Österreich – sowie andere Mitgliedstaaten – muss die Richtlinie bis zum 03. Juli 2021 umsetzen.

Die Definition bezieht sich auf ganz oder teilweise aus Kunststoffen hergestellte Artikel, die für eine einmalige Nutzung konzipiert wurden. Für Lebensmittelverpackungen ist weiter entscheidend, ob diese aufgrund ihrer Nutzung als Behälter für Speisen, welche keiner weiteren Zubereitung bedürfen, verwendet werden. Vom Geltungsbereich dieser Richtlinie sind jene Verpackungen ausgenommen, in welchen mehr als eine Portion verkauft wird.

Die Richtlinie schreibt für die Einwegkunststoffartikel einzelne Maßnahmen vor. Das Ziel ist primär Reduktion von Kunststoffartikeln und nicht der Ersatz durch andere Materialien. Zu den Maßnahmen zählen u.a.:

- Produktverbote und Verbrauchsminderungen: seit dem 01.01.2020 ist das Inverkehrsetzen von Kunststofftragetaschen verboten; die Übergangsfrist endet in Österreich am 31.12.2020.
- Ab dem 03.07.2021 ist das Inverkehrsetzen von oxo-abbaubaren Kunststoffen und Einwegkunststoffartikeln verboten (Lebensmittelverpackungen aus expandiertem Polystyrol z. B. Take-away-Gerichte, Fast Food; Getränkebecher und -behälter aus expandiertem Polystyrol, Wattestäbchen, Teller, Trinkhalme, Rührstäbchen, Wattestäbchen, Luftballonstäbe).
- Kennzeichnungsvorschriften: ab dem 03.07.2021 muss auf Einwegkunststoffartikeln über die korrekte Entsorgung informiert werden. Auch eine Information über die Umweltauswirkungen des achtlosen Umgangs muss enthalten sein. (Gilt für Hygieneeinlagen, Tampons, Tampon-Applikatoren, Feuchttücher, Tabakprodukte mit Filter und Getränkebecher.)
- Bestimmte Produktanforderungen: Ab 2024 müssen bei Getränkeflaschen aus PET unter 3l Volumen Deckel und Verschlüsse dauerhaft am Produkt befestigt sein, ab 2025 müssen diese zumindest zu 25 % und ab 2030 müssen alle Kunststoff-Getränkeflaschen zu 30 % aus Rezyklat bestehen.

In Österreich werden derzeit nach der aktuellen EU-Berechnungsmethode 25 % der Kunststoffe recycelt. Im Jahr 2025 soll die Recyclingquote bereits 50 % erreichen, bis 2030 sogar 55 %.

Kaffeeautomat oder -gutschein in der Lobby statt Kapselkaffee am Zimmer

Anstelle einer Kaffeemaschine mit Kaffeekapseln am Zimmer können Sie einen Vollautomaten (mit oder ohne Kassa) in der Lobby anbieten.

Wenn Sie bereits einen Selbstbedienungs-Kaffeeautomaten haben, der mit Einwegbechern funktioniert, stellen Sie zusätzlich waschbare Kaffeetassen bereit und informieren Sie Ihre Gäste darüber, dass durch das Verwenden der Tasse Einwegbecher gespart werden können.

Eine weitere Alternative zu Kaffeekapseln am Zimmer ist die Zurverfügungstellung von Gutscheinen für frischen Kaffee an der Bar oder in der Lobby.

RECHENBEISPIELE

- **Seminar** mit 100 TeilnehmerInnen, jede/r TeilnehmerIn trinkt 2 Kaffees, pro Woche findet ein Seminar statt

Kosten pro Kapsel: 0,30 Euro, pro Seminar 60 Euro

Menge Entsorgung: Gewicht pro gebrauchter Kapsel 0,03 kg, pro Seminar 6 kg

Kosten Kapseln pro Jahr: 60 Euro x 52 Wochen = 3.120 Euro

Menge Entsorgung pro Jahr: 6 kg x 52 Wochen = 312 kg

- **Hotel** mit 50 Zimmern, pro Tag werden 2 Kapsel-Kaffees pro Zimmer getrunken

Kosten pro Kapsel: 0,30 Euro, pro Jahr 219 Euro

Menge Entsorgung: Gewicht pro gebrauchter Kapsel 0,03 kg, pro Jahr 1.050 kg

Das Arcotel Wimberger bietet neben den Einwegbechern auch Tassen beim Kaffeeautomaten in der Lobby an. Im Boutiquehotel Stadthalle ist die Rezeption rund um die Uhr besetzt und bietet auf Bestellung frischen Tee oder Kaffee in der Lobby an.

Übrigens: Kaffeesatz muss nicht im Müll landen, sondern kann als Pflanzendünger verwendet werden. In Wien züchtet die Firma „Hut & Stiel“ seit 2015 Speisepilze auf Kaffeesatz von Wiener Kaffeehäusern, Restaurants, Großküchen und Büros.

Unverpackte Süßigkeiten statt verpackter Leckereien

Besonders die jüngsten Gäste freuen sich über eine süße Aufmerksamkeit an der Rezeption oder in der Lobby. Diese muss nicht immer verpackt sein. In einem hübschen Glas und durch die Verwendung einer Greifzange können Sie Kekse oder auch andere Süßigkeiten anbieten. Solche Stationen eignen sich auch perfekt für Seminare und Workshops, bei denen nicht genau eingeschätzt werden kann, wie viel konsumiert wird: Die Produkte halten lange frisch und sehen anregend aus.

Mittels Löffel dürfen Seminargäste im Steigenberger Hotel Herrenhof sich an der Candybar an unverpackten Süßigkeiten erfreuen.



Online Nachrichten statt Zeitungen und Zeitschriften

Um Wartezeiten zu überbrücken, greifen Gäste gerne zu Zeitschriften und Zeitungen, die meist aber schon nach einem Tag ihre Aktualität verlieren und dadurch zu Abfall werden. Zusätzlich konsumieren viele Gäste bereits am eigenen Smartphone oder Tablet Nachrichten, wodurch das Auflegen von Zeitschriften zunehmend an Relevanz verliert. Minimieren Sie das Angebot und wählen Sie Magazine, die lang aktuell bleiben.

BEST PRACTICE BEISPIEL

Zeitungen können wiederverwendet werden: Das Boutiquehotel Stadthalle nutzt sie zum Beispiel als Untersetzer für Kaffeetassen.

Die wiederverwendeten Zeitungen dienen im Boutiquehotel Stadthalle als rutschfeste Untersetzer.



2.3 Gästezimmer

Wenn Sie Ihren Gästen abgefüllte Getränke am Zimmer zur Verfügung stellen möchten, ist die umweltfreundlichste Verpackung dafür die Mehrwegflasche. PET-Einwegflaschen, die getrennt gesammelt werden, rangieren auf Platz zwei. Einwegglas und Dosen bilden das Schlusslicht.

Aber auch abgesehen von Getränkeverpackungen gibt es im Gästezimmer viel Potenzial für gelebte Nachhaltigkeit. Welche Maßnahmen Sie in den einzelnen Bereichen ergreifen können, haben wir im Folgenden aufgelistet.

Getränkeautomat statt Minibar (Option für Hotels bis 5*)

Minibar-Kühlschränke sind in Anschaffung und Betrieb wenig nachhaltig. Möchten Sie wegen der aufwendigen Betreuung und der vermeidbaren Energiekosten auf Minibars am Zimmer verzichten, Ihren Gästen aber trotzdem durchgehend Snacks und kühle Getränke ermöglichen? Eine Alternative bietet eine Maxibar pro Etage oder ein Getränkeautomat in der Lobby. Statten Sie Ihren Getränkeautomaten am besten mit Getränken in Mehrwegglasverpackungen aus und sparen Sie dadurch gleich doppelt Abfall. Etliche Hotels nehmen Minibars nur auf Gäste-Wunsch in Betrieb oder arbeiten mit fahrbaren Minibars, die auf Nachfrage ins Zimmer gerollt werden.

BEST PRACTICE BEISPIELE

Das Boutiquehotel Stadthalle setzt auf einen Mehrwegautomaten in öffentlichen Bereichen und verzichtet auf die Minibar am Zimmer. Auch die Minibar mit Mehrwegflaschen, wie im Seminarbereich im Steigenberger Hotel Herrenhof, ist eine abfallsparende Option.

Im Steigenberger Hotel Herrenhof werden im Meetingraum Getränke in Mehrwegglasflaschen in der Minibar angeboten.



Im Boutiquehotel Stadthalle gibt es statt der Minibar eine Weinflasche mit passenden Gläsern im Angebot im Gästezimmer.

Statt einer voll ausgestatteten Minibar kann auch eine Weinflasche mit passenden Gläsern auf dem Zimmer simple Hochwertigkeit vermitteln. Die Glasflasche kann vom Hotelteam einfach getrennt gesammelt werden und Sie ersparen sich Anschaffungs- und Betreuungskosten für die Minibar.

Leitungswasser statt Wasserflaschen anbieten

In Österreich sind wir in der glücklichen Lage, dass mit Leitungswasser nicht nur bedenkenlos der Durst gestillt werden kann, sondern es oftmals sogar höhere Qualitätsmerkmale als abgefülltes Wasser aufweist. Besonders internationalen Gästen ist dieser Fakt nicht bewusst. Machen Sie mit Informationstafeln darauf aufmerksam.



Wasserkaraffe im Boutiquehotel Stadthalle

Anstelle von Glasflaschen, einer Minibar oder Getränkeautomaten kann Leitungswasser in attraktiven Karaffen oder Mehrwegflaschen (eventuell gebrandet, mit Sprüchen und Infos versehen) am Zimmer oder auch in anderen Hotelbereichen angeboten werden – still oder prickelnd, energetisiert oder aromatisiert.

BEST PRACTICE BEISPIEL

Das Steigenberger Hotel Herrenhof Wien bietet im Rahmen der Seminarpauschale unlimited gefiltertes Wiener Hochquellwasser still und prickelnd in eigenen Flaschen an. Auch beim Mittagessen für Seminargäste werden die gebrandeten Karaffen auf den Tischen verwendet. Sollten Gäste anderes Wasser bevorzugen, wird dies selbstverständlich zur Verfügung gestellt und dementsprechend abgerechnet.

Im Steigenberger Hotel Herrenhof Wien werden Glasflaschen mit prickelndem oder stillem Leitungswasser befüllt und immer wieder verwendet.



Zudem wurden die MitarbeiterInnen mit personalisierten Wasserflaschen ausgestattet und können ebenfalls die Wassers-Sprudelanlage nutzen.

„Für MitarbeiterInnen haben wir früher 1,5-Liter-PET-Flaschen zur Verfügung gestellt. Mittlerweile gibt es auch im Mitarbeiterbereich dieselbe Abfüllanlage wie im Tagungsbereich. Jeder Mitarbeiter hat eine eigens gebrandete Flasche mit seinem Namen und kann sie sich jederzeit befüllen. Wir konnten damit allein 2018 gute 15 000 Stück an PET Flaschen einsparen.“

Monika Steiner-Heinrich, Steigenberger Hotel Herrenhof



RECHENBEISPIEL

1 Liter Leitungswasser kostet durchschnittlich 0,2 Cent.

Mineralwasser aus dem Supermarkt kostet zwischen 19 und 50 Cent/Liter.

Für 1 Euro bekommt man also rund 500 Liter Leitungswasser, aber nur 2 bis 5 Flaschen Mineralwasser.

Kommunikation der hervorragenden Trinkwasserqualität von Leitungswasser

Zusätzlich zum Bereitstellen von Gläsern und Karaffen kann es hilfreich sein, langlebige Hinweisschilder z. B. aus Hartplastik, Filz oder Glas aufzustellen, um auf die Trinkbarkeit des Leitungswassers in Österreich aufmerksam zu machen. Diese Hinweisschilder können zum Wohlgefühlcharakter im Hotel beitragen.

BEST PRACTICE BEISPIELE

Das Hotel Sans Souci hat elegante Tafeln entworfen, die die Gäste auf die hervorragende Wasserqualität hinweisen. Dadurch konnten viele Plastikflaschen eingespart werden.

„Internationale Gäste haben sich gewünscht, dass wir Ihnen zwei [mit Wasser befüllte] Plastikflaschen zu den Waschbecken stellen, damit sie Zähne putzen können. Damit das Zähneputzen auch ohne Plastikflaschen funktioniert, haben wir Aufsteller kreiert, die auf die hervorragende Wasserqualität hinweisen.“

Andrea Fuchs Hotel Sans Souci



Im Hotel Sans Souci wird mittels dezenter Acrylglas-Tafel darauf hingewiesen, dass es sich beim Leitungswasser um exzellentes Trinkwasser handelt.

Das Übergossene Alm Resort am Hochkönig hat hauseigene Quellen vom Berg. Das Quellwasser wird am Zimmer, im Restaurant und Spa angeboten:

„Wir verzichten auf Minibars am Zimmer und bieten stattdessen Wasserkaraffen inkl. energetisierenden Steinen (Amethyst, Bergkristall und Rosenquarz), die die Gäste selbst mit unserem frischen Bergquellwasser befüllen können.“

Weiters bieten wir frisches Quellwasser auch in unserer Kinderalm an – dort haben wir einen schön gestalteten Holzbrunnen konzipiert, an dem die Kinder mit Hilfe eines Knopfdrucks jederzeit und ohne Becher frisches Quellwasser trinken können.“

Verena Burgschwaiger

Wiederverwendbare Wasserflaschen für unterwegs

Für eine wässrige Erfrischung auf Ausflügen können Sie Ihren Gästen anstelle von PET-Einwegflaschen auch wiederbefüllbare Flaschen, die mit dem hauseigenem Branding versehen werden können, anbieten. So können die Gäste nicht nur während des Aufenthalts im Hotel, sondern auch unterwegs und schließlich daheim nachhaltig ihren Durst stillen und dabei zugleich Werbung für Sie machen.

Sie können die Flaschen gratis im Zimmer oder gegen Gebühr an der Rezeption bereitstellen.

Sollte Ihr Hotel einen Spa-Bereich haben, können Sie Ihre Gäste dazu anregen, diese Flaschen in den Spa-Bereich mitzunehmen. Die meisten Gäste bevorzugen Flaschen beim Sport und im Spa-Bereich statt Einwegbechern.

BEST PRACTICE BEISPIELE

Das Hotel Zimba nutzt hauseigene Mehrwegflaschen nicht nur als Branding, sondern macht auch gleichzeitig auf den ökologischen Mehrwert aufmerksam: *„Urlaub in Schruns-Tschagguns im Montafon, inmitten einer intakten Naturlandschaft. Damit das so bleibt, bin ich der ideale Begleiter als Beitrag zur Müllvermeidung – und das nicht nur in den Bergen.“*



Das Hotel Sans Souci schenkt Gästen, die eine Spa Mitgliedschaft eingehen eine hochwertige Mehrweg-Glasflasche.



RECHENBEISPIEL

Gast bleibt 7 Tage und trinkt pro Tag eine mit Wasser gefüllte 0,5 l-Einwegflasche

Annahme: Hotel mit 50 Zimmern, 2 Gäste pro Zimmer

7 Flaschen pro Gast,

7 Flaschen pro Woche x 100 Gäste

= **Einsparungspotential von 7.000 Einwegflaschen pro Woche
und über 35.000 Einwegflaschen pro Jahr**

Getränkestationen

Eine Möglichkeit, am Zimmer Einzelverpackungen zu sparen, ist, pro Etage oder im Foyer eine Tee-, Wasser oder Sirupstation zum Selbstabfüllen für die Gäste anzubieten.

TIPP: Wasserspender

Es gibt unterschiedliche Arten von Wasserspendern – wählen Sie einen passenden Wasserspender für Ihre Zwecke.

Wasserballons aus Kunststoff, die extern wiederbefüllt werden, sind praktisch in der Handhabung, jedoch nicht so stilvoll und ressourcenfreundlich wie große Glasgefäße mit Zapfhahn, die mit Leitungswasser befüllt werden können. Beachten Sie hier aber den Aufwand für Ihr Personal, das Glasgefäß zu befüllen.

Weiters gibt es Wasserspender, die direkt an das Leitungswasser angeschlossen werden und gekühltes, stilles oder sprudelndes Wasser produzieren.

Restmüllreduktion durch verstärkte Abfalltrennung im Zimmer

Können Abfälle nicht gänzlich vermieden werden, so ist es sinnvoll, sie sortenrein zu trennen, um sie anschließend dem Recycling zuzuführen.

Vor allem Gäste aus der D-A-CH-Region wünschen sich, ihre Abfälle trennen zu können. Dabei geht es um Varianten, die auch ohne hohe Kosten, auf beengtem Raum bzw. auf allgemeinen Flächen brandschutzsicher installiert werden können.

Optisch ansprechende Abfallstationen im schlichten Design in der Nähe der Aufzüge können helfen, den Restmüll zu reduzieren und Entsorgungskosten zu sparen. Wichtig ist hier die eindeutige Kommunikation, z.B. mittels Piktogrammen und in Form von Informationstafeln.

BEST PRACTICE BEISPIEL

Im Hotel Sans Souci wird in einigen Zimmern die getrennte Abfallsammlung getestet. Die vorhandenen Abfallbehälter wurden dafür mit Aufklebern versehen, die darauf hinweisen, welche Müllsorten hier entsorgt werden sollen.



Mittels unmissverständlichen Piktogrammen und zusätzlichem Text weist das Hotel Sans Souci darauf hin, welche Abfälle im Zimmer entsorgt werden sollen.

TIPP

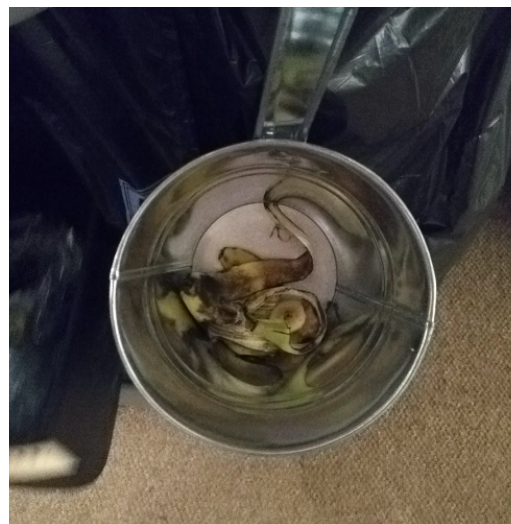
Achten Sie darauf möglichst klare Piktogramme für die Abfalltrennung zu verwenden, die auch von internationalen Gästen unmissverständlich umgesetzt werden können. Klären Sie am besten mit Ihrem Entsorger, welche Abfallfraktionen er z.B. in der Kunststoffsammlung vorfinden möchte.

Biomülltrennung mit Tischabfallbehälter

Ein kleiner Tischabfallbehälter mit Schwenkdeckel ist eine gute und platzsparende Methode, den Biomüll am Zimmer zu sammeln. Da nur kleine Mengen anfallen, ist es nicht notwendig, einen Müllsack zu verwenden. Ein Stück Zeitung oder eine Papiereinlage reichen aus, um Verschmutzungen gering zu halten.

BEST PRACTICE BEISPIEL

Im Hotel Retter wird der Biomüll mit Hilfe von Tischabfallbehältern direkt am Zimmer gesammelt. Die Behälter sind auf Deutsch und Englisch beschriftet und werden mit einem Papier ausgelegt, das die Flüssigkeit des biogenen Abfalls aufnimmt.



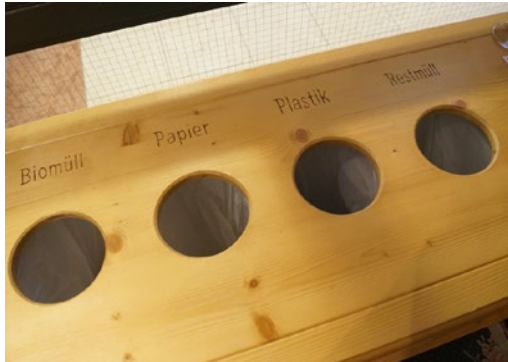
Im Hotel Retter wird auf den Zimmern in kleinen Tischabfallbehältern Bioabfall gesammelt.

Sammlung von Bioabfällen am Gang

Eine weitere Option, das Restmüllaufkommen pro Gast zu reduzieren, ist die Sammlung von Bioabfällen am Gang. Eine besonders innovative Umsetzung stellt der Einsatz eines Wurmkompostiersystems dar. Die kompostierbaren Abfälle werden von Kompostwürmern zu Humus und Wurmtee umgesetzt. Beide Substanzen können für die Düngung Ihrer Pflanzen eingesetzt werden. Es gibt übrigens die Möglichkeit, den Wurmkomposter an der Innenwand mit einem Vertical Garden zu verbinden.

BEST PRACTICE BEISPIEL

Einige Hotels haben bereits Lösungen für die Abfalltrennung in allgemeinen Bereichen gefunden.



Mülltrennung im Übergossene Alm Resort für Gäste in jedem Stockwerk.



Im Steigenberger Hotel Herrenhof wird den Gästen die Möglichkeit geboten, ihren Abfall im Seminarbereich gleich neben dem Lift zu trennen.

Wiederverwendbare Slipper statt Wegwerfware

Viele Menschen haben sich schon einmal gefragt, was eigentlich mit den Hotelslipper und Wellness-Schlappen nach ihrer Verwendung passiert. Gleich nach dem Öffnen der meistens in Folie eingeschweißten Schuhe sind diese gebraucht und wandern früher oder später in den Restmüll. Wir zeigen Ihnen, welche umweltfreundlichen Alternativen Sie hier einsetzen könnten. Einen ausführlichen Artikel dazu finden Sie auch auf der Homepage der ÖHV.

Verzicht statt Alternativen

Ohne Konsum kein Abfall: Bieten Sie also vielleicht erst gar keine Gästepantoffeln an, falls das zu der Ausrichtung Ihres Hotels und Ihrer Sternekategorisierung passt.

Im Boutiquehotel Stadthalle (3*) wird ganz bewusst auf Slipper verzichtet und das auch kommuniziert.

Eine andere Möglichkeit, die Gratisausgabe von Slipper zu reduzieren, ist, diese auf Anfrage an der Rezeption auszugeben oder sie zu verkaufen, wenn es sich um ein hochwertiges Produkt handelt.

Gerade in Wellnesshotels bringen viele Gäste ohnehin eigene Flip-Flops oder Badeschuhe mit. So kann auch ein Hinweis auf den verpackten Slipper am Zimmer, z.B. „*Gerne zu Ihrer Verwendung, sollten Sie keine eigenen Badeschuhe mitgebracht haben.*“, einiges an Müll vermeiden.

BEST PRACTICE BEISPIEL

Im Hotel Mama Thresl werden hochwertige Filzpantoffeln aus recycelten PET-Flaschen beim Buchen der Sauna oder der Zimmerkategorie mit Spa zur Verfügung gestellt.

Die Gäste werden motiviert, die hochwertigen Slipper mit nach Hause zu nehmen. Dazu dient eine Banderole mit dem Text „NIMM UNS MIT HOAM!“. Die Schuhe sind dann in den eigenen vier Wänden nicht nur eine angenehme Urlaubserinnerung, sondern auch ein Werbeträger für das Hotel.



Im Hotel Mama Thresl wird auf den Slipper darauf hingewiesen, dass diese mit nach Hause genommen werden dürfen. Das verlängert deren Lebensdauer und schützt wertvolle Ressourcen.

Generell gilt: Verwenden ist immer besser als wegwerfen.

BEST PRACTICE TIPP:

Die ÖHV hat einige Anbieter von nachhaltigen Slipper gelistet. Sie finden die Liste ebenfalls im Anhang.

Zimmerreinigung

Auch wenn sich Gäste gerne verwöhnen lassen, sind viele bereit, auf die tägliche Reinigung der Zimmer zu verzichten. Insbesondere, wenn sie den ökologischen Mehrwert verstehen. Dafür ist eine klare Kommunikation essenziell.

Neben personellen Ressourcen spart der Verzicht auf die tägliche Reinigung z.B. auch Verpackungsabfall der Reinigungsmittel.

Ein Klassiker in vielen Hotels ist die Information an die Gäste, ihr Handtuch auf den Boden zu legen, wenn es getauscht werden soll.

TIPP: Freiwilliger Verzicht auf tägliches Wechseln der Bettwäsche

Sie wollen Ihren Gästen den Luxus bieten, die Bettwäsche bei Bedarf jeden Tag zu wechseln, aber ihnen trotzdem die Möglichkeit geben, dieses Service abzuwählen? Dann bieten sich Karten oder Würfel an, die der Gast auf dem Bett platzieren kann, wenn er die Bettwäsche nicht gewechselt haben möchte. Solche Angebote nehmen rund 20 % der Gäste gerne an. 20 % weniger Zimmerreinigungen können eine beträchtliche Kosteneinsparung darstellen!

Einen detaillierten Artikel zu dem Thema Verzicht auf Zimmerreinigung finden Sie auf der Homepage der ÖHV.

TIPP

Kommunizieren Sie diese Maßnahme am besten so, dass der Gast bei Wunsch einer Zimmerreinigung, dem Waschen der Handtücher oder der Bettwäsche aktiv ein Zeichen setzen muss: z.B. nur, wenn der Würfel auf dem Bett liegt, wird die Bettwäsche gewaschen; nur, wenn ein Türhänger angebracht wird, wird das Zimmer gereinigt etc.! Kommunizieren Sie diese Umweltschutzmaßnahme am besten schon bei der Ankunft des Gasts.

BEST PRACTICE BEISPIELE

Das Hotel Josefshof bietet Gästen, die der Einsparung des Reinigungsaufwands zustimmen, ein kleines Dankeschön an. An der Rezeption wird die Umweltkarte ausgehändigt, um dem Gast die Bedeutung der Einsparung zu erklären. Der Gast kann dann sein Geschenk in Form eines Getränkegutscheins oder einer Spende an ein gemeinnütziges Projekt wählen. Die Karte wurde bei rund 10 % der Übernachtungen eingesetzt.

Seit 2016 händigt das Hotel Josefshof seinen Gästen eine Umweltkarte aus, die hilft, den Reinigungsaufwand zu reduzieren.



Im Boutiquehotel Stadthalle entscheidet ebenfalls der Gast: Besteht der Wunsch, die Bettwäsche wechseln zu lassen, wird eine Karte auf das Bett gelegt. Ähnlich funktioniert das Prinzip im Hotel Sans Souci: Erst, wenn der Würfel aufs Bett gelegt wird, signalisiert der Gast, dass das Bett frisch bezogen werden soll. Ansonsten wird auf den täglichen Wechsel verzichtet.



Im Boutiquehotel Stadthalle muss der Gast eine Karte auf das Bett legen, damit die Bettwäsche gewechselt wird.



Im Hotel Sans Souci kann der Gast mittels Würfel auf die täglich gewechselte Bettwäsche verzichten.

2.4 Badezimmer und Wellness

Verpackungen von Duschgels, Shampoos, Conditioner, Bodylotion sowie Wattestäbchen, Duschhauben und anderen Einwegprodukten des täglichen Bedarfs machen einen nicht vernachlässigbaren Teil des Hotelzimmerabfalls aus. Trotz der kleinen Portionsgrößen bleiben die Verpackungen oft mit angebrochenem Inhalt zurück, was gleich doppelt Ressourcen verschwendet: Zum einen wurde ein Teil des Produkts unnötig produziert, zum anderen können nur restentleerte Verpackungen ordnungsgemäß erfasst und recycelt werden. Im folgenden Kapitel zeigen wir Alternativen zu den Einwegprodukten und -verpackungen auf.

Toilettenpapierrollen fertig verwenden

Im Badezimmer möchten Sie Ihrem Gast voraussichtlich eine möglichst volle Toilettenrolle anbieten. Die angefangenen Rollen können in den Mitarbeitertoiletten weiterverwendet werden. Sie können aber auch das angefangene Toilettenpapier am Gästezimmer weiterverwenden – ein kleiner Hinweis im Badezimmer, dass Sie dies aus Umweltschutzgründen tun, hilft dem Gast, die Hintergründe dafür zu verstehen.

RECHENBEISPIEL

Annahme: In einem Hotel mit 50 Zimmern werden pro Woche zwei Toilettenrollen (Kosten pro Stk 0,30 Euro) pro Zimmer angefangen und anschließend entsorgt. Es wurden jeweils nur 30 % der Rolle verbraucht.

Dadurch entsteht ein Verlust von rund 1.100 Euro pro Jahr, dem durch die Weiterverwendung ganz einfach vorgebeugt werden kann.

Produkte zum Nachfüllen in Spendern anbieten anstatt oder optional zu Einzelportionen

Großspender von Duschgel, Shampoo oder anderen Reinigungs- und Pflegeprodukten sparen Verpackungsabfall und können den MitarbeiterInnenaufwand, Einzelverpackungen täglich auszutauschen, reduzieren. Es gibt unterschiedliche Varianten von Spendern: Die gängigste Variante ist die Montage in der Duschkabine des Badezimmers. Aus Hygienegründen empfehlen Hersteller geschlossene Systeme, die von entsprechenden Unternehmen unter hohen Hygienestandards nachgefüllt werden.

TIPP: Spender restentleeren

Achten Sie darauf, dass die Spender beim Tausch restentleert werden. Bei Seifen und Duschgel können sich größere Mengen sammeln, die zum Beispiel in den Mitarbeiter-Innentoiletten weiterverwendet werden können.

Im Boutiquehotel Stadthalle wird dem Gast hochwertige Biokosmetik im Großspender angeboten.



RECHENBEISPIEL

Ein Duschgel in einer Kleinstverpackung kostet im Schnitt 0,87 Euro pro 20 ml (0,0435/ml).

Ein größeres Gebinde, z.B. zum Nachfüllen, à 250 ml kostet im Schnitt 4 Euro (0,016/ml).

$$250 : 20 = 12,5$$

Es bräuchte 12,5 kleine Duschgel-Verpackungen, um auf die Menge des größeren Gebindes zu kommen.

Hochgerechnet auf ein Hotel mit 50 Zimmern, in dem jeden zweiten Tag kleine Verpackungen mit Duschgel und Shampoo nachgeliefert werden, spart man mit einem Großspender und einem Kombinationsmittel für Haut und Haar pro Jahr bis zu 10.000 Euro.

$$0,87 \times 2 \times 365 : 2 \times 50 = 15.877 \text{ Euro}$$

$$4 : 12,5 \times 365 : 2 \times 50 = 5.920$$

$$\text{Differenz: } 31.775 - 5.840 = 9.957$$

Verzicht auf Einzelverpackungen

Sie können Ihrem Gast generell anbieten, auf Kosmetikprodukte und andere Hygieneprodukte wie Zahnbürsten und Zahnseide zu verzichten. Die meisten Gäste bringen ihre Kosmetik- und Hygieneprodukte ohnehin selbst mit. Informieren Sie Ihren Gast am besten gleich beim Check-in über die Möglichkeiten und stellen Sie auf Anfrage Kosmetikprodukte zur Verfügung.

Einen Anreiz für den Verzicht schaffen kleine Geschenke, die der Gast erhält, wenn er die Kosmetikprodukte nicht in Anspruch nimmt, z.B. ein Getränkegutschein oder eine Spende in Höhe der Kosten der Kosmetika an ein Umweltprojekt.

Im Boutiquehotel Stadthalle werden zusätzliche Kosmetik- und Hygieneprodukte auf Anfrage zur Verfügung gestellt und im Shop verkauft.



Mehrwegsysteme für Pflegeprodukte

Es gibt auch die Möglichkeit, Refill-Systeme zu nutzen. Die Pflegeprodukte werden in Mehrwegbehältern angeliefert, die nach Verwendung gereinigt und neu befüllt werden. Mehrwegsysteme sind die umweltfreundliche Alternative zu Wegwerfverpackungen. Die Verpackungen müssen nur einmal produziert werden und werden dutzende Male neu befüllt.

Der Einsatz von Mehrwegverpackungen muss dabei keinen logistischen Mehraufwand bedeuten, da Reinigungskräfte die leeren Mehrwegbehälter gesondert, aber zusammen mit anderen Abfällen vom Gästezimmer mitnehmen können. Eine Auswahl an wiederbefüllbaren Kosmetikprodukten gibt es bei Utopia sowie im Anhang.

TIPP: Kombinationsprodukte

Viel Platz und Verpackungsmüll können Sie durch den Einsatz von Kombinationsprodukten wie Waschgel oder Seife für Haut und Haar gespart werden.

Weiterverwendung der Seifen zu Hause beim Gast

Geben Sie dem Gast zu verstehen, dass Sie es begrüßen, wenn er die angebrochene Seife zu Hause fertig verwendet, z.B. mit einem Spruch auf der Papierverpackung. Damit hat der Gast eine nette Erinnerung an den Aufenthalt und schützt zudem die Umwelt.

Recycling von angebrochenen Stückseifen

Bleiben doch noch Seifen zurück, gibt es die Möglichkeit, diese zu recyceln: Das internationale Projekt "Clean the world" holt gegen eine monatliche Gebühr gesammelte, angebrochene Stückseifen ab. Diese Seifen werden in einem Recyclingprozess zu neuen Seifen verarbeitet und sozialen Einrichtungen kostenlos zur Verfügung gestellt. In Kombination mit einer Gesundheitspfleges Schulung wird so hygienebedingten Krankheiten in Ländern mit geringeren Standards Einhalt geboten. Derzeit werden die Seifen in Griechenland recycelt.

Im Moment nimmt noch kein österreichisches Hotel an dem Projekt Teil, aber Hotels in der Schweiz, in Deutschland und Slowenien machen mit. Clean the World bietet Sammelcontainer, Infomaterial, Abholung gegen eine monatliche Gebühr von 1 Euro pro Hotelzimmer und Monat (Stand 2018). Duschgels werden nur in Kombination mit Stückseifensammlung angenommen.

TIPP

Fragen Sie Ihren Lieferanten, ob er leere Produktverpackungen zurücknimmt und recycelt oder vielleicht sogar neu befüllt. Einige Firmen bieten einen solchen Rücknahmeservice an.

Produktverpackungen aus recyclebaren Materialien bevorzugen

Nicht nur beim Inhalt von Pflegeprodukten haben Sie viele Auswahlmöglichkeiten. Auch die Verpackung selbst kann einen Unterschied machen. Bieten Sie z.B. statt kleiner Duschgelbehälter aus Kunststoff eine Seife an, die in Papier eingeschlagen ist. Das Papier kann problemlos recycelt werden und hat weniger Volumen als ein Kunststoffbehälter. Es gibt weiters bereits Produkte, die in Behältern aus recyceltem Kunststoff wie PET oder biologisch abbaubaren Materialien wie PLA verpackt sind. Fragen Sie bei Ihrem Lieferanten nach!

Nachfüllbare Accessoire-Boxen

Verwenden Sie Accessoire-Boxen, bei denen Sie fehlende Duschhauben, Nähsets oder Ähnliches sparen, indem Sie die Accessoires selbst einzeln nachfüllen. Dies kann zunächst erhöhten Personalaufwand bedeuten, spart aber auf lange Sicht Entsorgungskosten und schont die Umwelt.

TIPP: Gebrauchte Duschhauben weiterverwenden

Gebrauchte Duschhauben, die in den Zimmern anfallen, können im Spa-Bereich als Überzieher für Straßenschuhe und Räder von Kinderwägen weiterverwendet werden.

Weniger Accessoires anbieten

Prüfen Sie, ob alle Accessoires am Zimmer angeboten werden müssen. Dem Gast könnte angeboten werden, Nähkästchen, Wattestäbchen und Co. auf Nachfrage an der Rezeption zu beziehen. So können Sie gegebenenfalls Produkte einzeln herausgeben oder Stückzahlen reduzieren, wenn Sie beispielsweise merken, dass ein Teil der Wattestäbchenpackung immer ungenutzt entsorgt wird.

Im Boutiquehotel Stadthalle werden Nähsets an der Rezeption auf Anfrage zur Verfügung gestellt.



Einsatz dünnerer Bademäntel aus 100 % Baumwolle

Viele Bademäntel werden mit Kunststofffasern versetzt: Bitte achten Sie darauf, nur Mäntel aus 100 % Baumwolle zu verwenden. Ein großer Anteil des Mikroplastiks der Gewässer weltweit stammt von den Kunststofffasern in Textilien, die bei jedem Waschgang ausgewaschen werden. So landen viele Mikroplastikteilchen im Abwasser.

TIPP: Energie sparen

Durch dünnere Bademäntel sparen Sie Waschladungen ein.

Wiederverwendbare Becher oder Flaschen

Bieten Sie Ihren Gästen im Spa-Bereich die Möglichkeit, sich ohne Einwegprodukte zu erfrischen. Dafür können Sie Mehrwegbecher oder wiederbefüllbare Flaschen aus Kunststoff oder alternativen Materialien verwenden. Glas ist wegen der Verletzungsgefahr nicht erlaubt. Die Behältnisse können entweder bei einer Frischwasserstelle oder Getränkestation mit Tee, Eistee oder Wasser mit Früchten/Kräutern befüllt werden. (Siehe auch Kapitel Lobby und Empfangsbereich.)



Im Hotel Sans Souci werden im Spa-Bereich Getränke in Kunststoffkaraffen mit Mehrweggläsern ebenfalls aus hochqualitativen Kunststoff angeboten. Infused Water eignet sich hierfür besonders gut.

2.5 Seminarbereich

Im Seminarbereich vereinen sich Faktoren aus Gästezimmer, Lobby und Rezeption. Wir haben die wichtigsten Punkte noch einmal zusammengefasst. So wird Ihr Seminarbereich ganz einfach grün.

Bieten Sie Leitungswasser an

Inkludieren Sie selbst abgefülltes Leitungswasser (mit oder ohne Kohlensäure) in der Seminarpauschale. Attraktive Karaffen oder Flaschen (evtl. gebrandet) oder Zusätze wie Steine, Kräuter und Obst können die Präsentation unterstützen. Die Maßnahme spart PET- und/oder Glasflaschen sowie deren Transport (siehe auch Kapitel Lobby und allgemeine Bereiche).



Im Steigenberger Hotel Herrenhof gibt es eine Teestation, an der sich die Gäste selbst Tee mit frischen unverpackten Zitronen und Ingwer brühen können.



Im Steigenberger Hotel Herrenhof werden Säfte in Glaskaraffen für SeminarteilnehmerInnen abgefüllt, Wasser kann aus einem großen Spender selbst entnommen werden.



Im Steigenberger Hotel Herrenhof werden im Seminarbereich offene Früchte zur freien Entnahme angeboten.

Offene Getränke und Teestation

Offene Säfte und eine Teestation mit offenen Kräutern und Gewürzen sind sehr dekorativ und sparen viele Teebeutel und kleine Einwegtrinkflaschen. Zusätzlich zu den offenen Getränken können Getränke in Mehrwegflaschen angeboten werden.

Im Boutiquehotel Stadthalle werden statt Teebeuteln offene Tees angeboten, die in Kännchen mit Sieb durchziehen können. Täglich wird ein Tee des Tages prominent angeboten, um die Entscheidung zu erleichtern.



RECHENBEISPIEL

Beispiel bezieht sich auf die Menge von 1 kg losen Tee im Vergleich zu 1 kg Tee in Beuteln.

1.000 g loser Tee: 27,60 Euro

50 g in einer Teebox 3 Euro; auf 1.000 g hochgerechnet: 60 Euro

Annahme: 1 kg Tee Verbrauch pro Woche

Ersparnis durch losen Tee in Großpackungen pro Jahr: 1.700 Euro



Im Steigenberger Hotel Herrenhof werden im Seminarbereich selbstbefüllte Wasserflaschen mit stillem oder sprudelndem gefiltertem Leitungswasser inkludiert in die Seminarpauschale zur Verfügung gestellt.

Kaffeevollautomaten statt Kapselkaffee

Falls es gewünscht ist, können auch bei vielen Vollautomaten die Portionen mitgezählt und abgerechnet werden. Alternativ funktioniert auch hier eine Pauschale gut. (Siehe auch Kapitel Lobby und allgemeine Bereiche).

Grünes Catering

Mittlerweile gibt es viele Möglichkeiten, ein nachhaltiges Buffet zu gestalten. Setzen Sie beim Buffet auf Bio-Qualität und Regionalität und verringern Sie so den ökologische Fußabdruck Ihres Hauses um ein Vielfaches. Oft sind regionale Lieferanten auch leicht zu überzeugen, Produkte unverpackt zu verkaufen.

Kämpfen Sie gegen Lebensmittelverschwendung

Das Seminar ist zu Ende, aber das halbe Buffet ist noch da? Bevor Sie Lebensmittel wegwerfen, verteilen Sie es an Ihre MitarbeiterInnen. So kämpfen Sie nicht nur dagegen, Essen in die Tonne zu werfen, sondern schaffen auch ein familiäres Arbeitsklima. Bei United Against Waste finden Sie viele Tipps zur Reduktion von Lebensmittelabfällen für Großküchen.

TIPP: Too Good To Go

Mit der App gegen Lebensmittelverschwendung Too Good To Go können Sie das übriggebliebene Essen mit ein paar einfachen Klicks auf dem Smartphone von Privatpersonen gegen eine Gebühr abholen lassen. Sie können die Anzahl der übriggebliebenen Portionen und den Abholungszeitraum einstellen; die Reservierung der Überraschungspakete und die Bezahlung wird direkt über die App abgewickelt. So bleibt auch nichts übrig, sollten Ihre MitarbeiterInnen nicht alles aufessen können.

Nachhaltige Stifte

Stifte für die Flipchart oder das Whiteboard gibt es auch zum **Wiederauffüllen**. Genauso verhält es sich mit Kugelschreibern. Das spart Ressourcen.

Verteilen Sie statt Wegwerfkugelschreibern doch lieber **Bleistifte, die Samen enthalten** und am Ende ihres Lebens eingepflanzt werden können. Wo Sie die Stifte erwerben können, finden Sie im Anhang.

Verwendung von magnetischen wiederbeschreibbaren Moderationskarten

In vielen Workshops und Seminaren werden Moderationskarten aus Papier mit Klebestreifen eingesetzt. Eine Alternative sind magnetische Moderationskarten, die nach Gebrauch wieder gelöscht und neu beschrieben werden können.

Sparsamer Umgang mit Seminarblöcken

Wählen Sie Seminarblöcke so aus, dass sie teilbar sind und weiterverwendet werden können, wenn beschriebene Seiten abgerissen werden.

TIPP: Recyclingpapier

Greifen Sie bei Seminarblöcken zu Recyclingpapier. So sparen Sie jede Menge Ressourcen. (Siehe auch Kapitel Buchung und Empfang.)

RECHENBEISPIEL

Seminar mit 100 TeilnehmerInnen, jede/r TeilnehmerIn nutzt 1 Seminarblock

Bei einmaliger Nutzung:

Kosten pro Block: 0,70 Euro, pro Seminar: 70 Euro

Kosten pro Jahr (bei 1 Seminar pro Woche): 3.640 Euro

Bei sechsmaliger Nutzung desselben Blocks:

Kosten pro Block: 0,11 Euro, pro Seminar: 11 Euro

Kosten pro Jahr (bei 1 Seminar pro Woche): 572 Euro

Einsparung Kosten pro Jahr bei mehrmaliger Verwendung der Blöcke: 3.068 Euro



2.6 Küche

In der Küche fallen nicht nur jede Menge Bioabfälle an. Auch Restmüll, insbesondere Plastikverpackungen, ist ein großes Thema. Wie Sie Abfall vermeiden und gegebenenfalls sogar vermeintlichen Müll wiederverwenden können, erklären wir in diesem Kapitel.

Großgebinde bevorzugen

Bei kleinen Gebinden fallen jede Menge unnötige Verpackung an. Setzen Sie deshalb auf Großgebinde. Bei dem österreichischen Lebensmittelgroßhändler Biogast gibt es im Onlineshop einen Filter, mit dem Sie gezielt nach Großgebinden suchen können.

TIPP: Kostenvergleich

Machen Sie einen Kostenvergleich und bestellen Sie alles, was Sie in größeren Mengen verbrauchen, in Großgebinden.

Mehrweg statt Einweg

Viele Getränke sind in Mehrwegverpackungen erhältlich. Aber auch bei heimischem Obst, Gemüse oder sogar Fleisch gibt es oft die Möglichkeit, in Mehrwegtransportboxen beliefert zu werden. Gerade regionale Zulieferer lassen gerne mit sich reden, wenn es um nachhaltige Verpackungsmöglichkeiten geht. Fragen Sie nach!

Mit der richtigen Planung und Lagerung Lebensmittelverschwendung verringern

Durch die mengenmäßige Vorausplanung und die richtige Lagerung von Lebensmitteln verringert sich die Lebensmittelverschwendung um ein Vielfaches. Jedes Lebensmittel hat bei der Lagerung andere Anforderungen, um lange genießbar zu sein. Tipps dazu finden Sie bei [STREFOWA](#) (Strategies to reduce and manage food waste).

BEST PRACTICE BEISPIEL

Im Boutiquehotel Stadthalle werden geöffnete Produkte mit einem Zettel versehen, wann sie angebrochen wurden, und regelmäßig kontrolliert, wie viel noch von welchem Produkt da ist. Wenn ein Lebensmittel nur mehr wenige Tage haltbar ist, wird daraus ein eigenes Gericht – ein Special – zubereitet.

Brotreste können z. B. wie im Steirer Eck an die MitarbeiterInnen weitergegeben werden oder auch nach Weiß- und Schwarzbrot sortiert werden. Aus Weißbrot werden Semmelbrösel hergestellt, das Schwarzbrot getrocknet und an Hoftiere verfüttert.

In diesem Film sehen Sie, wie verschiedene österreichische Restaurants, Krankenhäuser und Hotels mit Lebensmittelabfällen umgehen.

RECHENBEISPIEL

Ein Hotel verkauft im Schnitt pro Frühstücks-Buffer 10 Portionen à 4,90 Euro

10 Portionen x 4,90 Euro = 49 Euro pro Tag

49 Euro x 356 Tage pro Jahr = 17.444 Euro pro Jahr

10 Portionen x 356 Tage = 3.560 Portionen

Ersparnis durch Lebensmittelrettung mit Too Good To Go (siehe oben): 17.444 Euro pro Jahr.

Zusätzlich werden pro Jahr 3.560 Portionen gerettet.

Weiterverwertung ausgedienter Bettwäsche

Ausgediente Bettwäsche und Laken müssen nicht direkt in der Tonne landen. Zerschneidet man sie, eignen sie sich hervorragend als Putztücher oder zum Trocknen von Geschirr.

Vorreinigen der Arbeitsfläche mit einem Tuch

Küchenoberflächen müssen mit Einwegtüchern endgereinigt beziehungsweise desinfiziert werden. Um hier das Abfallaufkommen zu verringern, kann man vorab grob mit waschbaren Tüchern, wie alten Handtüchern, reinigen.

Reinigungsmittel in Großgebinden kaufen

Kaufen Sie Reiniger in Großgebinden anstatt auf kleine Sprühflaschen zurückzugreifen. So sparen Sie Verpackungsmüll und können alte Reinigungsgebinde immer wieder auffüllen. Die Großgebinde gibt es z. B. beim deutschen Hersteller [Sonett](#) oder in Österreich hergestellt von [Bio Bär](#) oder [Uni Sapon](#). Zusätzlich verzichten Sie bei Bio-Reinigungsmitteln auf unnötige Chemie, die sonst in die Luft oder ins Abwasser gelangen und so schädlich für die Umwelt sein kann.

Abwaschen ohne Plastik und Co.

Viele Abwaschbürsten bestehen aus Plastikborsten. Beim Reinigen des Geschirrs lösen sich Plastikpartikel aus diesen Borsten und landen als Mikroplastik im Abwasser. Dem können Sie entgegenwirken, indem Sie auf Abwaschbürsten aus Naturborsten zurück-

greifen. Ein weiterer Vorteil: Die Bürsten bestehen aus Holz oder ähnlichem Material und sind biologisch abbaubar.

ZERO WASTE TIPP: Hartnäckige Verunreinigungen mit Kupfer lösen

Bei hartnäckigen Verunreinigungen wie Eingebrenntem helfen [Kupferschwämme](#), die sich in der Waschmaschine waschen lassen und so wieder keimfrei werden. So verzichten Sie auch hier auf unnötiges Mikroplastik im Abwasser. Ein weiteres Plus: Die Schwämme halten ewig.

Kaffeesud sammeln

Pflanzen freuen sich über eine Düngung aus Kaffeesud. Fügen Sie dem Kaffee noch alte getrocknete und gewaschene Eierschalen hinzu, kommt auch die Mineralienversorgung der Pflanzen nicht zu kurz.

BEST PRACTICE BEISPIEL

Falls sich Ihr Hotel in Wien befindet, holt hier das Unternehmen [Hut & Stiel](#) Kaffeesud der Hotellerie für ihre Austern-Pilzzucht ab. Mit dem E-Bike sammelt das Team rund 1.400 Kilogramm Kaffeesud pro Woche ein und verwertet so vermeintlichen Müll weiter.

2.7 Frühstücksbuffet

Über ein qualitativ hochwertiges Angebot am Frühstücksbuffet freut sich Ihr Gast. Umso weniger Produkte dabei in Plastik verpackt sind, desto erlesener wirkt es. Hier finden Sie einige Anregungen, um Ihr Frühstücksangebot kostengünstig und frei von Einwegverpackungen zu gestalten.

ZERO WASTE TIPP: Kaffee in Pfandbehältern

Die [Genussvinothek Hütter](#) aus der Steiermark bietet Kaffee in 2-kg-Pfandbehältern aus Edelstahl an. Der Kaffee wird direkt vor Ort geröstet und kommt zum Großteil aus kontrolliert fairem Handel. Die Behälter können Sie nach der Benutzung einfach wieder auffüllen lassen.

Säfte in Mehrwegflaschen

Säfte in Mehrwegflaschen sind meist bei regionalen Anbietern verfügbar. Beim Großlieferanten Biogast können die Produkte nach Mehrweg gefiltert werden. So vermeiden Sie nicht nur Abfall, sondern unterstützen außerdem die regionale Landwirtschaft.

Eine andere Option sind Saftpressen, die immer großen Anklang beim Gast finden. Gerade in großen Hotels kann sich eine Zapfanlage für Säfte auszahlen, wobei jedoch der höhere Reinigungsbedarf nicht zu unterschätzen ist.

Käse zum Selberschneiden

Setzen Sie also lieber auf Qualität statt auf Quantität. Wenn Sie die Gäste den Käse selbst abschneiden lassen, vermeiden Sie die Austrocknung der Käsescheiben und Ihr Käsesortiment bleibt länger frisch. Eine zusätzliche Reduktion des Käsesortiments spart Geld und Verpackung. Vor allem vermeiden Sie aber Lebensmittelabfälle. Achten Sie darauf, dem Gast Besteck zur Verfügung zu stellen, damit der Käse beim Abschneiden nicht direkt berührt wird.

Alternativen zur einzelnen Butterverpackungen

Die Butter kann statt in einzelnen Portionsverpackungen in kleinen Stückchen in einer Schüssel mit Eiswürfeln portioniert angeboten werden. Es gibt auch [Butterportioniermaschinen](#), die die Butter kühl und in attraktiven Portionen automatisch herausgeben.

Nutellaspender statt Einzelverpackung

Nutella kann in einem großen Glas angeboten werden. So können sich die Gäste die Haselnusscreme einfach selbst in kleine Schälchen füllen. Alternativ gibt es auch Nutellaspender, die eine einfachere Umfüllung durch den Gast ermöglichen. Das Gleiche funktioniert natürlich auch für Erdnussbutter und Co.

Müslispender für saubere Selbstentnahme

Für die hygienische Entnahme von Müslis, Cornflakes und Körnern gibt es die Möglichkeit, diese in Spender abzufüllen oder schon befüllt beim Lieferanten einzukaufen. Das spart jede Menge Einzelverpackungen und imponiert zusätzlich optisch.

Im Boutiquehotel Stadthalle werden Zutaten für das individuell kombinierbare Müsli in Glasbehälter abgefüllt.



Zucker in Spendern

Einzelverpackte Zuckerverpackungen können durch Zuckerspender am Tisch vermieden werden. Auch Zuckeralternativen, z. B. Birkenzucker, können in gekennzeichneten Spendern angeboten werden.

Marmelade, Honig und Konfitüren im Mehrwegglas

Marmeladegläser können bei manchen Lieferanten, wie [Anna Paradeiser](#), im Mehrwegglas bestellt werden. Diese Marmeladen können auch mit Ihrem Hoteldesign etikettiert werden. Ansonsten greifen Sie am besten auf große Gläser zum Selbstabfüllen zurück, um Einwegglas zu sparen.

ZERO WASTE TIPP: Upcycling von alten Gläsern

Gerade große Gläser eignen sich wunderbar zum Upcycling. Nutzen Sie die leeren und gesäuberten Gläser z.B. als Windlichter, Blumenvasen oder zum Aufbewahren von Süßigkeiten, Keksen und Co. an der Candybar.

BEST PRACTICE BEISPIEL

Das Boutiquehotel Stadthalle macht über Social Media immer wieder Aufrufe, dass leere große Marmeladengläser abgeholt werden können. Diese eignen sich perfekt als Vorratsgläser für daheim. Außerdem spart sich das Hotel so die Glasentsorgung.

Stoff- statt Papierservietten

Stoffservietten sehen nicht nur hochwertig aus und verleihen eine luxuriöse Atmosphäre, sie sparen auch jede Menge Papierabfall. Sollten Sie Papierservietten bevorzugen, setzen sie auf Recyclingpapier.

RECHENBEISPIEL:

Hochwertige Papierservietten sind um ca. 0,12 Euro pro Stück erhältlich, waschbare Stoffservietten ab 1,25 Euro pro Stück, wobei Stoffservietten bis zu 100 Mal gewaschen und wiederverwendet werden können.

Kosten Papierservietten: $100 \times 365 \times 0,12 = 4.380$ Euro

Kosten Stoffservietten (damit immer genügend Servietten vorhanden sind, wird die doppelte Menge angeschafft): $2 \times 100 \times 1,25 = 250$ Euro

Ersparnis: $4.380 - 250 = 4.130$ Euro

Pro Jahr können durch diese Abfallvermeidungsmaßnahme die Anschaffungskosten von Servietten um 4.130 Euro eingespart werden.

2.8 Bar

Schirm, Charme und Plastiktrinkhalm ist das Motto vieler Bars. Damit Sie in Ihrem Haus Nachhaltigkeit auch an der Bar voll leben können, gibt es in diesem Kapitel Alternativen zu Plastiktrinkhalm, Schirmchen und Co.

GETRÄNKE

Dekorieren ohne Schirmchen

Setzen Sie bei der Dekoration auf Essbares statt auf Plastik. Eine aufgeschnittene Erdbeere oder Orange am Glasrand ist mindestens genauso hübsch wie jedes Schirmchen. Auch ein Zuckerrand am Glas macht viel her. Einfach das Glas kopfüber halten und den Rand mit einer Zitronenscheibe abfahren. Den feuchten Glasrand in Zucker (auf einem Teller) drücken. Anschließend leicht ans Glas klopfen, damit nicht haftende Teile abfallen. Genauso kann auch mit Kokosraspeln oder Kaffee dekoriert werden.

Statt der Plastikschildchen werden im Hotel Sans Souci frische Kräuter verwendet. Das sieht nicht nur edel aus, es spart außerdem Einwegabfall.



Lose Snacks statt verpackter Einzelportionen

Die berühmten Erdnüsse an der Bar können Sie für jeden Tisch frisch in kleine Glasschüsseln abfüllen. Oliven sind ebenfalls beliebte Barsnacks, die ganz einfach in Großgebinden bezogen werden können.

Lose Kekse zum Kaffee

Vermeiden Sie Einzelverpackungen durch hausgemachte Kekse oder lose gekaufte Kekse. So zeigen Sie Ihrem Gast, dass Sie Verpackungen vermeiden wollen und können sich dementsprechend positionieren. Hausgemachte Grüße aus der Küche sind immer ein Hit.

Setzen Sie auf Plastiktrinkhalm-Alternativen

Es gibt mittlerweile viele nachhaltige Alternativen für den Plastikhalm. Wir stellen Ihnen die Möglichkeiten vor. Zusätzlich finden Sie eine Liste vieler Anbieter von Plastikhalm-Alternativen im Anhang.

- **Glastrinkhalm:** Die Glastrinkhalme sind sehr bruchstabil, können stehend im Geschirrspüler gereinigt werden und es gibt Bürstchen für die Vorreinigung bei anhaftenden Stückchen. Die Trinkhalme werden von Gästen aufgrund ihrer Transparenz sehr positiv aufgenommen. Außerdem können Sie gebrandet werden.
- **Metalltrinkhalme:** Die Metalltrinkhalme sind wohl die langlebigste Alternative. Auch sie sind wie Glastrinkhalme aufrecht im Geschirrspüler waschbar. Ihr Nachteil: Das Innere ist nicht sichtbar, wodurch die Überprüfung der Sauberkeit schwierig sein kann.
- **Papiertrinkhalme:** Die Papiertrinkhalme haben einen großen Vorteil: Es gibt sie in unzähligen Designs und Farben. Die Nachteile: Sie können nach einiger Zeit im Glas aufweichen und fliegen beim Service leicht aus dem Glas.
- **Kraftpapiertrinkhalme** hingegen sind stabiler und weichen nicht so rasch auf.
- **Strohhalme aus Bambus:** Die Halme lassen sich nicht so leicht reinigen und das Mundgefühl ist für manche Gäste gewöhnungsbedürftig. Die Halme können beim Waschen brüchig werden.
- **Strohhalme aus Stroh:** Der klassische Strohalm aus Stroh ist zwar kompostierbar, kann aber nur einmal verwendet werden. Trotzdem ist er eine attraktive Alternative. Da der Halm ein Naturprodukt ist, können Größe und Länge variieren oder er kann Risse aufweisen.
- **Nudelhalme:** Wenn man Makkaroni in Strohalm-Länge findet, kann man auch einfach Nudeln aus dem Supermarkt nehmen. Der Nachteil? Die Nudelhalme weichen mit der Zeit auf.
- **Essbare Trinkhalme aus Apfeltrester:** Hier müssen Sie auf mögliche Nahrungsmittel-unverträglichkeiten achten. Außerdem haben die Halme einen Eigengeschmack und müssen daher zum Getränk passen.

BEST PRACTICE BEISPIEL

“Wir haben seit Mitte November nur mehr Glastrinkhalme. Mittlerweile in drei verschiedenen Längen, je nach Glas. Am Anfang waren die Servicemitarbeiter skeptisch. Sie wurden aber innerhalb kürzester Zeit von den Gästen darauf angesprochen – und die Reaktionen waren sehr positiv! Schon bald waren alle stolz darauf! Nach fast fünf Monaten in Verwendung und Reinigung im Gläser-spüler kann man sagen: Es hat sich bewährt!”

Walter Veit, Hotel Enzian

RECHENBEISPIEL

Die drei Hilton-Hotels in Wien verbrauchten nach eigenen Angaben bisher 86.400 Plastiktrinkhalme pro Jahr. Die Plastikhalme landen nach der Verwendung direkt im Müll und verursachen Kosten von 1.296 Euro pro Jahr ($86.400 \times 0,015$ Euro Regalpreis Plastiktrinkhalm).

Im Vergleich dazu kosten 831 Stück Glastrinkhalme 1.296 Euro. Die Halme können gewaschen und wiederverwendet werden.

Bei einer angenommenen Lebensdauer von fünf Jahren:

**6.480 Euro Kosten Plastiktrinkhalme vs. 1.296 Euro Kosten Glastrinkhalme –
Ersparnis auf 5 Jahre: 5.184 Euro**

BEST PRACTICE BEISPIELE

Die Bar im Hotel Sans Souci hat auf Glasstrohhalm umgestellt und Gäste und Mitarbeiter sind begeistert. Dieses bruchsichere Glas wird im Glasspüler in einer aufrechten Vorrichtung gewaschen und sollte nur bei fruchtigen Cocktails vorgespült werden, bei klaren Getränken gibt es keinen extra Reinigungsaufwand.



Im Hotel Sans Souci werden Glasstrohhalm aus bruchsicheren Schottglas anstelle von Einwegstrohhalm verwendet. Diese sehen nicht nur toll aus, sie ersetzen auch den Einweg-Stirrer.



Im Hotel Josefshof werden Strohhalme aus Papier in knalligen Designs verwendet.

Stirrer

Statt Stirrern aus Plastik können sie auf Alternativen aus Holz oder Bambus umsteigen. Alternativ lassen Sie sie bei einigen Getränken einfach weg. Bei Einsatz von Glasstrohhalmern erfüllen diese die Funktion des Stirrers.

Coaster

Eine Alternative zu Einweg-Coastern sind abwaschbare Produkte z. B. aus Leder, Kork oder Metall. Das spart nicht nur Müll, sondern sieht auch sehr edel aus.

2.9 Betriebsinterne Prozesse

Ähnlich wie im Kapitel Buchung und Empfang fällt bei den betriebsinternen Prozessen vor allem Papiermüll an. Insbesondere durch die Digitalisierung von Prozessen lassen sich hier Abfall und Entsorgungskosten einsparen.

Verwendung von Intranet-Plattformen statt Listen in Papierform

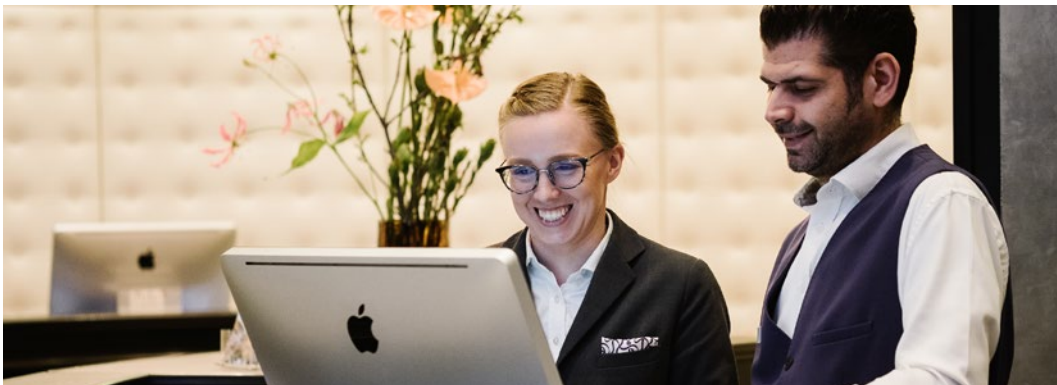
Intranet-Plattformen wie Hotelkit helfen, interne Hotelabläufe mittels eigener Software transparent darzustellen und zu dokumentieren – und das ganz ohne unnötigen Altpapiermüll.

Sie können von einer transparenten, internen Kommunikation sowie der strukturierten Abwicklung von Übergaben, Reparaturen, Checklisten, Aufgaben und Gästewünschen profitieren und dabei Entsorgungskosten sparen.

BEST PRACTICE BEISPIEL

„Wir haben im Saalbacher Hof in der Hauptsaison ein Team von rund 70 Mitarbeitern im Sommer und ca. 110 Mitarbeiter im Winter und nutzen für die interne Kommunikation das webbasierte Tool Hotelkit. Für uns ist wichtig, dass jeder unserer Mitarbeiter mit dem Tool umgehen kann, denn wir wickeln nahezu unsere ganze interne Kommunikation über Hotelkit ab. Wir arbeiten zum Beispiel mit fachlichen Checklisten in den Abteilungen, erstellen Reparaturaufträge für unsere Haustechniker, schreiben Übergaben und Aufgaben an die Kollegen, tauschen Ideen aus und vieles mehr. Das spart nicht nur jede Menge Papier, sondern auch Zeit, weil To-dos schnell festgehalten werden können und einfach wieder auffindbar sind und weil Übergaben schnell kommentiert und geteilt werden können. Für uns ist Hotelkit im täglichen Ablauf nicht mehr wegzudenken.“

Sandra Lanner, Direktionsassistentin



Das Hotel Sans Souci setzt bei internen Prozessen auf Intranet statt seitenweise Informationen auszudrucken.

Digitales Ablegen von Tagesabschlüssen und Nachtreports

Es ist nicht notwendig, alle Reports auszudrucken. Die digitale Archivierung ist ausreichend und spart je nach Hotelgröße einige Tonnen Altpapier pro Jahr.

Abwaschbare Notizen

Der Reinigungsplan für die Toilette im allgemeinen Bereich kann auf abwaschbarem Material festgehalten werden. Dafür können Sie den Reinigungsplan ausdrucken und in einen Bilderrahmen geben. Bringen Sie einen löschbaren Stift daneben an.

Abbestellung von Postsendungen

Durch das Abbestellen unerwünschter Postsendungen kann auf Dauer nicht nur eine große Menge an Abfall vermieden, sondern auch der Arbeitsaufwand für das Sortieren und Entsorgen reduziert werden. Der anfängliche Arbeitsaufwand macht sich rasch bezahlt. Vielleicht kann ein Praktikant diese Aufgabe übernehmen.

3. Zusatztipp

Sie haben unsere anderen Tipps bereits umgesetzt und wollen noch einen Schritt weiter gehen? In unseren Zusatztipps geht es vor allem um die nachhaltige Entsorgung ausgedienter Dinge oder Projekte, bei denen Sie sogar mit Abfall noch etwas Gutes tun können.

Elektrogeräte an soziale Einrichtungen

Werden noch funktionsfähige Elektrogeräte, z.B. Föhns, getauscht, weil sie nicht mehr dem aktuellen Standard entsprechen, können sie an soziale Einrichtungen wie Caritas Österreich oder das Rote Kreuz weitergegeben werden.

Im Hotel Josefshof werden ausrangierte Bildschirme gelagert und an MitarbeiterInnen und über Internetbörsen weiterverkauft.



Matratzen, Bettwäsche und Handtücher weitergeben

Matratzen, Bettzeug, Bettwäsche und Handtücher können – wenn sie noch in einem guten Zustand sind – an karitative Organisationen weitergegeben werden. Matratzen in schlechterem Zustand finden, bei Bedarf, in Tierheimen Verwendung.

Weiterverkaufen im Internet

Ändern Sie das Design Ihrer Bar oder der Rezeption? Vielleicht kann ein anderes Hotel oder eine Pension die Möbel weiterverwenden. Bevor Sie Ihr Mobiliar teuer entsorgen lassen, fragen Sie in Ihrem Netzwerk oder stellen Sie rechtzeitig eine Annonce auf willhaben.at oder spezialisierte Gastro-Onlineportale.

Weitergabe der Toner für Rote Nasen

Falls Toner nicht an den Hersteller zurückgegeben werden können, können sie auch gesammelt und an [Rote Nasen](#) gespendet werden. Die Organisation arbeitet seit vielen Jahren mit Partnern zusammen, die gebrauchte Toner und alte Handys in wertvolle Spenden für mehr Lachen im Spital verwandeln. Sie können sich einfach per E-Mail oder Telefon anmelden und erhalten eine Sammelbox. Ist diese voll, wird die gratis Abholung veranlasst.

Stöpselsammlung

Stöpsel sammeln für den guten Zweck – sammeln Sie für den Verein EDINOST die Plastikstöpsel von Getränkeflaschen und TetraPaks und finanzieren Sie damit Therapien, Operationen oder Krankenhausaufenthalte für Kinder. Die Stöpsel werden an eine Recyclingfirma verkauft, die daraus Granulat zur Produktion von Kunststoffprodukten herstellt und dem Verein pro Tonne 230 Euro bezahlt. Wo Sie die Stöpsel abgeben können, finden Sie auf der [Website](#).

Piktogramme gut sichtbar anbringen

Fordern Sie Piktogramme bei Ihrem Entsorger an und positionieren Sie diese gut sichtbar bei den Sammelbehältern. Fragen Sie nach, ob diese Piktogramme auch in anderen Sprachen verfügbar sind.



4. Schlusswort

Wie viel Müll in Hotels anfällt, ist von vielen Faktoren abhängig. Zum Beispiel davon, wie viele Gäste in einem Hotel untergebracht sind, ob es eine Küche gibt oder nicht und schließlich auch von dem individuellen Umweltbewusstsein der Gäste. Vor allem Sie als HotelmanagerIn können durch gezielte Änderungen (Abfall-)Berge versetzen.

Wo ein Wille, da ein Weg.

Auch, wenn dieser erstmal eine Herausforderung sein mag: Nachhaltigkeit geht nicht von heute auf morgen und Umstrukturierung erfordert Zeit und Planung. Gehen Sie die einzelnen Bereiche also Schritt für Schritt an und lassen Sie sich nicht entmutigen.

Wir hoffen, dass wir Sie mit diesem Leitfaden inspirieren und unterstützen konnten. Wenn Sie Unterstützung bei der Umsetzung wünschen oder noch weitere Ideen, Anregungen oder Fragen haben, [kontaktieren Sie uns](#) jederzeit gern. Auf der [Website der ÖHV](#) gibt es regelmäßig Artikel rund um eine nachhaltigere Hotellerie.

Weitere Informationen rund um einen Zero Waste Lebensstil finden Sie auf unserer Website www.zerowasteaustria.at oder unseren Social Media Kanälen.

In diesem Sinne: Viel Erfolg bei der Umsetzung. Es lohnt sich!

Das Zero Waste Austria Team

Anhang

GETRÄNKEVERPACKUNGEN VERMEIDEN

- **Wasserspender der Metro**
https://www.oehv.at/fileadmin/user_upload/MediaLibrary/Downloads/Metro-Sodamaster.pdf
- **Kaffee im Mehrwegbehälter**
<https://www.zerowasteaustria.at/genussvinothek-huetter.html>

LEBENSMITTELVERPACKUNGEN UND -ABFÄLLE VERMEIDEN

- **Lebensmittel retten mit der App Too Good To Go**
<https://toogoodtogo.at/de-at>
- **In Großgebinden kaufen**
<https://www.biogast.at>
- **Information zur Lebensmittelverschwendung STREFOWA**
<https://www.reducefoodwaste.eu/handbuch.html>
- **Kaffesudsammlung in Wien**
<https://hutundstiel.bigcartel.com>
- **Butterspender**
<https://www.butterspender.de>
- **Mehrweganbieter**
<http://www.annaparadeiser.at>

RESTMÜLL REDUZIEREN

- **Kompostierung mit der Wurmbox**
<https://wurmbox.at>
- **Wurmkompost und Vertical Gardening mit Vermigo**
<https://vermigo.com>
- **Nachhaltige Give-Aways**
<https://www.sonnentor.com/de-at/online-shop/geschenke>

- **Anbieter nachhaltiger Schlapfen**

Schlapfen aus recyceltem PET

www.tutaka.com

Ada International

<https://www.ada-international.com>

SerrentiS

<https://www.serrentis-hotelsupplies.com>

Extend

<http://www.extendab.se/en/spa/design-collection/slippers/>

Multitex

<https://www.multitex.at/>

Cotonea

<https://www.cotonea.de>

- **Nachfüllbare Kosmetika**

<https://utopia.de/ratgeber/refill-system-mehrweg-naturkosmetik-nachfuellbar/>

- **Ada Kosmetik**

<https://www.ada-international.com>

- **Seifen Recycling mit Clean the World**

<https://cleantheworld.org/get-involved/hotel-recycling-program/>

- **Auffüllbare Stifte**

<https://www.neuland.at>

- **Einpflanzbare Bleistifte**

<https://www.avocadostore.de/products/43270-bleistift-zum-einpflanzen-sprout>

- **Bienenwachstücher statt Alu- und Frischhaltefolie**

<https://utopia.de/ratgeber/bienenwachstuecher-besser-als-frischhaltefolie/>

- **Bienenwachstücher aus Upcycling-Material:**

<https://www.beeofix.at>

- **Reiniger in Großgebinden**

Sonett

<https://sonett.eu>

Bio Bär

<https://www.biobaer.at>

Uni Sapon

<http://www.uni-sapon.com>

- **Allzweckreiniger selbst herstellen**

<https://www.smarticular.net/dieser-natuerliche-allzweckreiniger-kostet-weniger-als-40-cent-pro-liter/>

- **Putzen mit Kupfer**

<https://www.waschbaer.de/magazin/putzen-mit-kupfertuch/>

- **Strohhalme-Alternativen**

Glastrinkhalm

<https://www.halm.co/>

Klassisches Stroh

<https://www.gutesvondahoam.at/produkt/142-bio-strohhalme-verpackt>

<https://www.bio-strohhalme.com/stroh/>

<https://www.haystraws.com/>

<https://www.strawbystraw.com/>

Essbare Trinkhalme aus Apfeltrester

<https://wisefood.de/>

Papiertrinkhalme

<https://www.butlers.com/cosmo-papiertrinkhalme-10202627.html?cgid=strohhalme>

<https://www.bio-strohhalme.com/papier-trinkhalme/>

Kraftpapiertrinkhalme

<https://www.amazon.de/Keriber-Kraftpapier-Strohhalme-biologisch-Dekorationen/>

Metalltrinkhalm

https://www.greenstories.de/strohalm-edelstahl-offen-zubehoer-eco-brotbox?number=A120N1036J03STRAW&gclid=Cj0KCQjw1pbIBRDSARIsACfUG13zB-nUi-ANF1HF24b4dJCsTAUCG2PmH58bIR8sn6o0t5W7qwIJRxpAaAq80EALw_wcB

Nudelhalm

<http://pastastraw.com/>

<https://www.thesun.co.uk/money/6282028/plastic-straws-replaced-pasta/>

<http://www.stoepsel-sammeln.at/index.html>

- **Toner Recycling mit Rote Nasen**

<https://www.rotenasen.at/unterstuetzen/spenden-helfen/recycling4smile/>

- **Plastikstöpsel für den guten Zweck**

<http://www.stoepsel-sammeln.at/index.html>

PAPIERABFÄLLE REDUZIEREN

- **Think before you print:**
<https://thinkbeforeprinting.org/get-the-message.php>
- **Tipps zur E-Rechnung bei der WKO:**
<https://www.wko.at/service/innovation-technologie-digitalisierung/e-rechnung-e-vergabe.html>
- **Veranstaltungsplattformen für den elektronischen Newsletter:**
<https://www.events.at>
<https://www.falter.at/events>
<https://www.1000things.at>
<https://www.viennawurstelstand.com> (Englisch)
- **Elektronische Newsletter lassen sich leicht mit Plattformen wie <https://mailchimp.com> designen**
- **Die Anleitung zum Herunterladen von Offline-Karten für Google Maps finden Sie hier:**
<https://support.google.com/maps/answer/6291838?co=GENIE.Platform%3DAndroid&hl=de>
- **Für die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien gibt es die App Wien Mobil. Auch in der OEBB App kann man Tickets einfach online kaufen, für den Verkehrsverbund Wien, Niederösterreich und Burgenland bietet sich die VOR App an.**

Wien Mobil:
<https://www.wienerlinien.at/eportal3/ep/channelView.do/pageTypeId/66526/channelId/-3600060>

OEBB:
<https://www.oebb.at/de/tickets-kundenkarten/online-mobile-ticketing/oebb-app.html>

Verkehrsverbund Wien, Niederösterreich, Burgenland:
<https://www.vor.at/fahrplan/vor-anachb-app/>
- **Tablet Lösung SuitePad**
<https://www.oehv-kongress19.at/de/partner/suitepad/23-190.html>
- **Abbestellung von personalisierter Werbung mit der Robinsonliste**
<https://appool.wko.at/Robinsonliste/Registrierung.aspx>



Österreichische Hotelierversammlung

Hofburg, A-1010 Wien

T: +43 1 533 09 52 | F: +43 1 405 25 84 | office@oehv.at | www.oehv.at

FÜR EINE STARKE HOTELLERIE.